



Märtyrer des 20. Jahrhunderts

Deutsches Martyrologium in achter Auflage erschienen

Zur Erinnerung an die Märtyrer des 20. Jahrhunderts ist jetzt die achte erweiterte und aktualisierte Auflage des Deutschen Martyrologiums unter dem Titel *Zeugen für Christus* erschienen. Das Projekt geht auf Papst Johannes Paul II. zurück, der dazu aufrief, die Erinnerung an die Märtyrer des 20. Jahrhunderts wachzuhalten: „Die Märtyrer sind zurückgekehrt, häufig unbekannt, gleichsam ‚unbekannte Soldaten‘ der großen Sache Gottes. Soweit als möglich dürfen ihre Zeugnisse in der Kirche nicht verloren gehen. Wie beim Konsistorium empfohlen wurde, muss von den Ortskirchen alles unternommen werden, um durch das Anlegen der notwendigen Dokumentation nicht die Erinnerung zu verlieren an diejenigen, die das Martyrium erlitten haben“, so Papst Johannes Paul II. in seinem Schreiben zur Einberufung des Heiligen Jahres 2000. Verantwortlich für das Deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts ist seit 1996 im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz Prälat Prof. Dr. Helmut Moll.

Im Zuge der achten Auflage des deutschen Martyrologiums des 20. Jahrhunderts konnten seit dem Jahre 2019 insgesamt 81 neue Namen biografisch erarbeitet werden. Diese kommen aus vier Kategorien: Blutzeugen aus der Zeit des Nationalsozialismus, aus der Zeit des Kommunismus (ab 1917), aus dem „martyrium puritatis“ von Mädchen, Frauen, Ordensschwestern und ihren Beschützern sowie Märtyrer aus den Missionsgebieten. Letztere bilden die größte Gruppe der neuen Glaubenszeugen. Nach dem Tod von Prof. em. Dr. Heinz Hürten hat der frühere Direktor der Kommission für Zeitgeschichte in Bonn, Prof. em. Dr. Karl-Joseph Hummel, die Aufgabe übernommen, die eingegangenen Entwürfe auf historische Zuverlässigkeit und sachliche Richtigkeit zu überprüfen. Die deutschen Bischöfe haben zudem für ihre (Erz-)Diözesen neue Diözesanbeauftragten ernannt, die in der Lage sind, Personen von Glaubenszeugen zu entdecken, neue Lebensbilder zu erstellen sowie eingehende Rückfragen zu beantworten.

Hintergrund

Das Gesamtprojekt zur Märtyrergeschichte des 20. Jahrhunderts wurde 1994 von Papst Johannes Paul II. initiiert. Seither haben 180 Fachleute in

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz
instagram.com/bischofskonferenz

Zusammenarbeit mit Bistümern und Ordensgemeinschaften Lebensbilder von mehr als 1.000 katholischen Märtyrerinnen und Märtyrern zusammengestellt.

Hinweis:

Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts, herausgegeben von Helmut Moll im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, zwei Bände, 8., aktualisierte Auflage; Verlag Ferdinand Schöningh Paderborn, 99 Euro, ISBN 978-3-506-79130-6

Die Deutsche Bischofskonferenz ist ein Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller (Erz-)Bistümer in Deutschland. Derzeit gehören ihr 64 Mitglieder (Stand: Oktober 2023) aus den 27 deutschen (Erz-)Bistümern an. Sie wurde eingerichtet zur Förderung gemeinsamer pastoraler Aufgaben, zur Koordinierung der kirchlichen Arbeit, zum gemeinsamen Erlass von Entscheidungen sowie zur Kontaktpflege zu anderen Bischofskonferenzen. Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, die regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentrifft.